

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht hinreichen, nicht noch weitere Rückschläge eintreten. . . . Wenn aber die Stochod-Stellung aufgegeben werden muß, bleibt nichts anderes übrig, als schrittweise, unter Aufhaltung des Gegners an allen Abschnitten, hinter den Bug auszuweichen". Er erbat eine weitere deutsche Kavallerie-Division für den eigenen linken Flügel und außerdem mindestens eine Infanterie-Division.

Am 7. Juli zerklügelten sich aber auch die bisher noch gehegten Hoffnungen auf einen Erfolg der Gruppe Marwitz. Der am Morgen des Tages begonnene Angriff von fünf Divisionen (ö.-u. 7., deutsche 22. und 108. Infanterie-, sowie neu eingeschobene 43. Reserve-Division und ö.-u. 48. Infanterie-Division) stieß nach geringem, örtlichem Raumgewinn auf hartnäckigen Widerstand. Generaloberst von Linsingen entschloß sich, den Angriff nun auch hier einzustellen, um Kräfte für den Nordflügel frei zu bekommen.

Am 8. Juli nahm General von der Marwitz seine Truppen in die Ausgangsstellung zurück und zog Teile zur Abgabe heraus. Angesichts der für die gesamte Ostfront bedrohlichen Lage bot der Oberbefehlshaber Ost eine zusammengesetzte Division unter Generalleutnant Clausius (verstärkte 175. Landwehr-Infanterie-Brigade) an. Die Oberste Heeresleitung stellte die 121. Infanterie-Division in Aussicht¹⁾. Andererseits führten die Schwierigkeiten, die der Rückzug vom Styr für den Südflügel der Armee-Gruppe Gronau mit sich brachte, zu scharfer Auseinandersetzung mit der Heeresgruppe Prinz Leopold. Die Oberste Heeresleitung legte daher die Abwehr auf der Naht der beiden Heeresgruppen wieder in eine Hand, indem sie die Armeegruppe Gronau am 9. Juli für die augenblicklichen Kämpfe operativ zur Heeresgruppe Linsingen zurücktreten ließ.

8. bis
9. Juli.

Inzwischen war die Gesamtfront der Gruppe Bernhardi aus ihren vor kaum drei Wochen in schweren Angriffen gewonnenen Stellungen hinter den Stochod zurückgenommen worden. Bis die Sehnlinie Porst—Sitowicze ausgebaut war, wurde der weit vorspringende Flußbogen von Raszowka noch gehalten. Das Korps Fath wurde der Gruppe Bernhardi zugeteilt und mit deutschen Truppen durchsetzt. Bei Stobychwa schloß das Kavalleriekorps Hauer an, durch die 37. Infanterie-Brigade und die bayerische Kavallerie-Division verstärkt und gefestigt. Hinter der Front begannen an der Turja die 108. Infanterie- und 9. Kavallerie-Division, beide von der Gruppe Marwitz kommend, und die Division Clausius ihren Aufmarsch.

¹⁾ Die Division hatte erst bei Verdun und soeben nochmals an der Somme so schwer gelitten, daß sie einstweilen nicht verwendungsfähig war. Vgl. Anl. 2 und 3.